

Statement

Kontakt Frederic Leers
Telefon +49 2203 93593-20
Telefax +49 2203 93593-22
E-Mail frederic.leers@bdh-koeln.de

Uwe Glock, Präsident Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH)

Köln/Berlin, 24. September 2019 – Der Wärmesektor ist der größte Energieverbrauchssektor Deutschlands. Inclusive der Prozesswärme entfallen auf ihn deutlich mehr als die Hälfte des deutschen Endenergieverbrauchs. Zugleich ist der Markt von einem seit Jahren anhaltenden Modernisierungstau gekennzeichnet. Von rund 21 Millionen Anlagen in deutschen Ein- und Zweifamilienhäusern sind rund 12 Millionen veraltet und ineffizient. Im Falle der Modernisierung kann der Investor im Schnitt ca. 2,7 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. Würde Altanlagenbestand ausgetauscht, könnten pro Jahr rund 32 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden. Die Technologien dazu sind vorhanden, es mangelte bisher aber an der Umsetzung. Mit dem Klimaschutzplan 2030 setzt die Bundesregierung nun ein starkes Zeichen pro Wärmewende. Sowohl die im Eckpunktepapier genannten steuerlichen Anreize als auch die Austauschprämie sind geeignete Instrumente, um den Modernisierungsmarkt endlich in Gang zu bringen. Es bedarf seitens der Politik nun der zügigen Konkretisierung der skizzierten Maßnahmen.

BDH: Verband für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Die im Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie e.V. (BDH) organisierten Unternehmen produzieren Heizsysteme wie Holz-, Öl- oder Gasheizkessel, Wärmepumpen, Solaranlagen, Lüftungstechnik, Steuer- und Regelungstechnik,

Klimaanlagen, Heizkörper und Flächenheizung/-kühlung, Brenner, Speicher, Heizungspumpen, Lagerbehälter, Abgasanlagen und weitere Zubehörkomponenten. Die Mitgliedsunternehmen des BDH erwirtschafteten im Jahr 2018 weltweit einen Umsatz von ca. 15,1 Mrd. Euro und beschäftigten rund 75.400 Mitarbeiter. Auf den internationalen Märkten nehmen die BDH-Mitgliedsunternehmen eine Spitzenposition ein und sind technologisch führend.